

Irdning, 20.04.2018

Abschiedsrede für Herrn Dr. Rudolf Steinwender

Sehr geehrte Frau Steinwender,
werte Trauergemeinde,
hochwürdiger Herr Pfarrer

Auch die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein nimmt heute Abschied von Herrn Hofrat Dr. Rudolf Steinwender. Herr Dr. Steinwender war in der damaligen „Bundesversuchsanstalt für alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein“ von Oktober 1961 bis Dezember 1995 beschäftigt.

Einige Eckdaten zu seiner landwirtschaftlichen Ausbildung:

Landwirtschaftliche Lehre am elterlichen Hof: Juli 1949 – Dezember 1951

Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft Seefeld (Tirol): Jänner 1952 – Dezember 1955 (Matura)

Hochschule für Bodenkultur: Oktober 1955 – April 1961 (Dipl.-Ing.)

Beruflicher Werdegang:

Eintritt in BVA für alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein (Referat Viehwirtschaft):

1. Oktober 1961

Definitivstellung zum Beamten: 1. April 1968

Leiter der Abteilung Viehwirtschaft: 9. Oktober 1984

Ernennung zum Hofrat: 1. Jänner 1985

Stellvertreter des Direktors: seit 1988

Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich: 11. Dezember 1995

Übertritt in den Ruhestand mit 31. Dezember 1995 (35 Dienstjahre)

Vorsitzender des Dienststellenausschusses: 1967 – 1979

Wissenschaftliche Tätigkeit und Forschungsthemen:

Dr. Steinwender befasste sich Zeit seines Lebens mit Fragen der Rinderproduktion, speziell der Ernährung, Züchtung und Haltung von Wiederkäuern. Stellvertretend für viele Forschungsprojekte möchte ich einige wenige als besonders bedeutend anführen:

- Fragen der Kälbermast (-> Zusammenarbeit mit Landgenossenschaft Ennstal)
(-> Dissertation; Promotion zum Doktor der Bodenkultur am 14. Juli 1966)
- Kreuzungsversuche mit milchbetonten Rindern
(-> Kooperation mit Univ.-Prof. Dr. Haiger und Mitarbeitern, Universität für Bodenkultur; wie die weitere Entwicklung gezeigt hat, ein sehr zukunftsgerichtetes Forschungsprojekt)
- Untersuchungen zur Mutterkuhhaltung
(-> Zusammenarbeit mit LWK Kärnten am Ossiacher Tauern, Tierzuchtdirektor Dipl.-Ing. Gold; Maßnahme gegen Milchüberproduktion und für Erhaltung der Kulturlandschaft, agrarpolitisch besonders bedeutsam und aktuell). Auf dem Gebiet der Mutterkuhhaltung ist Dr. Steinwender auch als Autor eines Fachbuches an die Öffentlichkeit getreten.

- Vergleich „Biologische – konventionelle Bewirtschaftung eines Milchviehbetriebes“ – heute große Bedeutung der biologischen Landwirtschaft

Dr. Steinwender als Vorgesetzter, Kollege und Mensch:

Unser Verhältnis war von gegenseitiger Achtung, Wertschätzung und Respekt geprägt. In selbstloser Weise hat er den Großteil der Verwaltungsarbeit übernommen und mich dadurch für Forschungsarbeit freigespielt, wofür ich ihm zu großem Dank verpflichtet bin. In seine Zeit als Abteilungsleiter fiel die Errichtung des „langersehnten“ Mehrzweck-Versuchsstalles mit der Möglichkeit der fachlich besonders interessanten Verdauungs- und Bilanzversuche, sowie der Neubau des Jungvieh- und Schafstalles. Gemeinsam mit Univ.-Doz. Dr. Bartussek erfolgte der Einbau der ersten Porenlüftung Österreichs im Kälbersuchsstall. Daraus ist zu ersehen, dass Dr. Steinwender neuen Entwicklungen immer aufgeschlossen war. Als im Jahr 1988 auch in Gumpenstein das EDV-Zeitalter anbrach, war Dr. Steinwender mit dem Besuch von Software-Kursen und der Anschaffung eines privaten Computers (der ersten Generation!) an vorderster Front und entwickelte sogar Auswertungsprogramme. Und an den vorhin genannten Forschungsprojekten ist zu erkennen, dass er immer die Kooperation und Zusammenarbeit mit der Fachwelt im weitesten Sinn suchte und lebte.

Er war Gumpenstein eng verbunden und identifizierte sich mit unserer Institution in hohem Maße. Auch im Ruhestand führte er „sein“ Projekt „Biologische Landwirtschaft“ in einer gemeinsamen Publikation noch zu Ende und beteiligte sich an Tier- und Schlachtkörper-Beurteilungen von Projekten bis zu deren Fertigstellung. Auch besuchte er lange weiterhin unsere Viehwirtschaftliche Fachtagung.

Als Vorgesetzter hatte er jederzeit ein verständnisvolles Ohr für seine Mitarbeiter und deren Sorgen, aber auch Anregungen. Oft begannen wir unseren Arbeitstag mit der Diskussion von Forschungsprojekten, Versuchsplänen sowie der Auswertung und Publikation von Ergebnissen – bei einer Tasse heißen Tees (Dr. Steinwender war Kenner u. Liebhaber von edlen Schwarztee-Sorten), für dessen Bereitung als junger Mitarbeiter ich zuständig war. Auch bei unserem Interesse für Musik u. Kultur im weiteren Sinn fanden wir viele Gemeinsamkeiten.

Abschließen möchte ich meinen persönlich gehaltenen Abschied mit der Mitteilung unseres Herrn Direktors, Dr. Anton Hausleitner, an die Mitarbeiter Gumpensteins anlässlich des Todes von Dr. Steinwender:

„HR Dr. Rudolf Steinwender war Leiter der damaligen Abteilung "Viehwirtschaft". Er hat als exzellenter Wissenschaftler viele Vorträge gehalten und Veröffentlichungen verfasst. Der Ausbau der "Viehwirtschaftlichen Forschung", die Einführung eines EDV-Systems und die Weiterentwicklung unseres Hauses waren ihm besondere Anliegen. Er hat in einer für uns schwierigen Zeit klar Position bezogen und dabei auch persönliche Nachteile in Kauf genommen. Als Personalvertreter hat er sich immer wieder erfolgreich für die Kollegenschaft eingesetzt. Wir sind ihm zu besonderem Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.“

Lieber Herr Dr. Steinwender – Ruhe in Gottes Frieden!